

Modul: SW.1.318 – Vertiefung Bildung in der Sozialen Arbeit: Kultur, Ästhetik, Medien / Advanced Education in Social Work: Culture, Aesthetics, Media

Fachbereich	Sozialwesen
Studiengang	Bachelor Soziale Arbeit
Modulname (Teilmodulname/n)	Vertiefung Bildung in der Sozialen Arbeit: Kultur, Ästhetik, Medien / Advanced Education in Social Work: Culture, Aesthetics, Media
Modulnummer	SW.1.318
Modultyp	Pflichtmodul
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Martin Geisler Prof. Dr. Markus Hundek
Inhalte	Im 5. Semester setzen sich die Studierenden mit den kulturpädagogischen Grundlagen Sozialer Arbeit auseinander. Sie lernen unterschiedliche theoretische und praxisorientierte Konzepte kennen, die Bildung als ästhetischen, sozialen und kommunikativen Prozess verstehen. Im Zentrum stehen Fragen danach, wie Kultur in sozialen Kontexten gestaltet, vermittelt und zum Ausgangspunkt für Veränderung werden kann. Dabei werden künstlerisch-expressive Formen wie Theater, bildende Kunst, Musik oder Performance als Werkzeuge sozialen Lernens eingeführt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf theaterpädagogischen Methoden, etwa dem Rollenspiel, Improvisation oder Forumtheater (nach Augusto Boal). Diese Ansätze ermöglichen es, gesellschaftliche Rollenverhältnisse zu hinterfragen und Handlungsoptionen in geschützten Räumen auszuprobieren. Dabei reflektieren die Student*innen sowohl ihre eigene Rolle als Anleitende als auch die Wirkung ästhetischer Ausdrucksformen auf Teilnehmende. Theoretisch rahmt das Modul den Zusammenhang von ästhetischer Bildung und Identitätsentwicklung. Es geht um die Frage, wie sich Individuen in ästhetisch anregenden Räumen selbst erfahren, positionieren und artikulieren können – insbesondere dann, wenn sprachliche, soziale oder kulturelle

	Barrieren bestehen. Ästhetische Praxis wird so zur Strategie sozialer Inklusion und Empowerment. Reflektiert werden auch ethische und professionsbezogene Fragen: Welche Verantwortung trägt die Soziale Arbeit, wenn sie mit künstlerischen Mitteln arbeitet? Wo verlaufen die Grenzen zwischen Aktivierung und Überforderung, zwischen Authentizität und Inszenierung? Begleitend dazu erproben die Studierenden eigene kleine Interventionen und Projekte, z.B. Theaterwerkstatt, installative Settings oder künstlerisch-expressive Übungen mit Gruppen Im 6. Semester des Vertiefungsmoduls wechselt die Perspektive auf die medialen, spielerischen und rhetorischen Dimensionen pädagogischer Bildung. Die Studierenden beschäftigen sich mit Spiel als Bildungsform, einschließlich in Form von Game-Based Learning, Improvisation, Kreativspiel oder digitalen Spielformen. Hierbei werden Spieltheorie und Spielpraxis in ihren bildungsrelevanten Potenzialen erschlossen – sowohl als methodisches Werkzeug der Sozialen Arbeit als auch als Gegenstand kritischer Reflexion. Parallel dazu lernen sie aufbauend auf den Grundlagen der Kommunikation und der Beratung die Techniken und Anwendungsbereiche der Rhetorik kennen. Sie analysieren, wie Sprache wirkt, wie sich Argumentation aufbauen lässt, wie Stimme und Körpersprache zusammenspielen und wie soziale Wirklichkeit durch narrative Strukturen erzeugt werden kann. Rhetorik wird hier nicht als reine Redekunst verstanden, sondern als soziales Handeln in sprachlich vermittelten Settings. Ein dritter Strang widmet sich der Vermittlung von Medienkompetenz als zentraler Schlüsselqualifikation für die Soziale Arbeit im digitalen Zeitalter. Die Studierenden setzen sich mit Fragen auseinander, wie digitale und analoge Medien in Bildungs- und Beratungsprozesse integriert werden können – nicht nur als technische Werkzeuge, sondern
--	--

	als soziale Praktiken, die Kommunikation, Beziehung. Das Modul bietet den Studierenden die Möglichkeit Seminare im Umfang von insgesamt 6 SWS aus dem im jeweiligen Semester bekanntgegebenen Angebot auszuwählen.
Qualifikationsziele (Lernergebnisse)	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage: A – Wissen und Verstehen - kulturpädagogische, theaterästhetische und spielpädagogische Konzepte in ihren Grundzügen zu beschreiben und in Beziehung zu Bildungsaufgaben der Sozialen Arbeit zu setzen. - mediale, ästhetische und rhetorische Ausdrucksformen als bildungswirksame Zugänge zu verstehen und theoretisch einzuordnen. B – Analyse und Bewertung - ästhetische Bildungsprozesse und kulturelle Ausdrucksformen von Adressat*innen in sozialpädagogischen Kontexten zu analysieren. - kulturelle und mediale Interventionen im Hinblick auf ihre Wirkung, Sinnhaftigkeit und ethische Vertretbarkeit zu bewerten. C – Planung und Konzeption Sozialer Arbeit - theater- und kulturpädagogische sowie spielerische Methoden zielgruppenspezifisch zu planen und in Bildungssettings einzusetzen. - eigene Formate zu entwickeln, die ästhetisches Lernen, Partizipation und Empowerment fördern. D – Recherche und Forschung - künstlerisch-kulturelle und mediale Praxisphänomene zu dokumentieren und aus bildungstheoretischer Perspektive zu reflektieren. - kulturelle und digitale Ausdrucksformen im Alltag von Adressat*innen zu untersuchen und didaktisch nutzbar zu machen. E – Organisation, Durchführung und Evaluation

	- einfache Projekte im Bereich Theater, Medien oder Spiel anzuleiten und kritisch auszuwerten. - Prozesse der ästhetischen Aneignung und Resonanz pädagogisch zu begleiten. F – Professionelle Fähigkeiten und Haltungen - eine offene, kreative und wertschätzende Haltung gegenüber den vielfältigen Ausdrucksformen von Adressat*innen zu entwickeln. - Differenz- und Diversitätssensibilität im Umgang mit kulturellen Symbolen und Bedeutungen zu praktizieren. G – Persönlichkeit und Haltung - eigene ästhetische Vorlieben und Ausdrucksformen als Ressource für professionelles Handeln zu reflektieren. - Unsicherheiten in performativen, medialen oder kreativen Settings anzunehmen und als Lernchance zu begreifen.
Lehrform(en) (V, Ü, S, P)	Seminar (S), Übung (Ü)
Lernformen	Darstellend, reflektierend, forschend, experimentierend, kollaborativ
Lehrmaterialien/ eingesetzte Medien	Fachliteratur, Fallbeispiele (Text und Video), E-Learning-Plattform (Stud.IP) zur Bereitstellung von Materialien, ggf. audiovisuelle Medien und Anschauungsmaterial für kulturelle Praxisbeispiele
Literaturangaben	- Barck, K., Fontius, M., Schlenstedt, D. (Hrsg.) (2010): Ästhetische Grundbegriffe: Historisches Wörterbuch in sieben Bänden. Stuttgart: J.B. Metzler - Bockhorst, H. / Reinwand-Weiss, V.-I. / Zacharias, W. (Hrsg.) (2012): Handbuch Kulturelle Bildung. München: Kopaed - Bohrmann, Th., Reichelt, M., Veith, W. (Hrsg.) (2018): Angewandte Ethik und Film. Wiesbaden: Springer VS - Brandstätter, U. (2008): Grundfragen der Ästhetik. Köln: Böhlau Verlag. - Brandstätter, U. (2008): Grundfragen der Ästhetik. Köln: Böhlau Verlag. - Fischer, M. (2011): Theaterpädagogik: Grundlagen, Methoden, Praxisfelder. Wiesbaden: Springer VS

	- Geisler, M. (Hrsg.) (2021): Spiel- und Medienpädagogik. Theorie – Methoden – Praxis. Stuttgart: Kohlhammer - Huizinga, J. (2004): Homo Ludens: Vom Ursprung der Kultur im Spiel. Reinbek: Rowohlt - Konersmann, R. (Hrsg.) (2012): Handbuch Kulturphilosophie. Stuttgart: J.B. Metzler - Liebau, E. (Hrsg.) (2012): Handbuch Kulturelle Bildung. München: Kopaed. - Laner, I. (2018): Ästhetische Bildung. Junius Verlag: Hamburg - Schöler, M. (2018): Ästhetische Bildung – Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS. - Siegmund, J. (2022): Handbuch Kunstphilosophie. Bielefeld: Transcript Verlag
Niveaustufe/ Kategorie	BA
Semester	Wintersemester
Semesterlage (Studiensemester)	5. und 6. Semester
Voraussetzungen für die Teilnahme, erforderliche Vorkenntnisse	Bestandene Leistungen im Modul 1.306 und 1.311
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Klausur, Referat...)	1 AP und 1 SL (je eine Leistung im 5. oder im 6. Semester)
Leistungspunkte (ECTS credits)	8 ECTS (5 ECTS+ 3 ECTS)
Arbeitsaufwand (Workload) in:	240 h
- Präsenzstunden (SWS) und	6 SWS (90 h) 4 SWS + 2 SWS)
- Selbststudium (h)	150 h
Verwendbarkeit des Moduls	Bachelorstudiengang Soziale Arbeit
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jährlich
Dauer des Moduls	2 Semester
Veranstaltungsort	Siehe Vorlesungsverzeichnis
Veranstaltungszeit	Siehe Vorlesungsverzeichnis
Veranstaltungssprache(n)	Deutsch (ggf. einzelne Texte auf Englisch), ggf. auch Englisch möglich

Stand der Modulbeschreibung: März 2026